

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 42 (1990)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

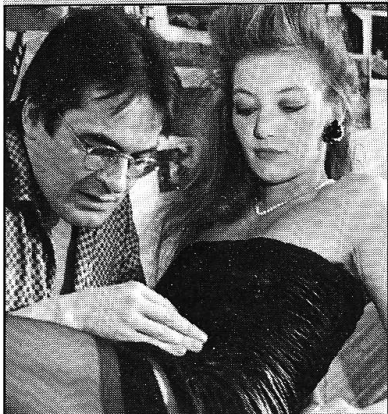
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZOOM

Illustrierte
Halbmonatszeitschrift

ZOOM 42. Jahrgang
«Der Filmberater»
50. Jahrgang

Mit ständiger Beilage
Kurzbesprechungen



Hat in Solothurn für Aufsehen gesorgt: Beat Lottaz «Stille Betrüger» mit Muzzu Muzzulini und Annemarie Knaak in den Hauptrollen. Eine Tragikomödie um Beziehungen und Illusionen.

Bild: zvg

Vorschau Nummer 4

Filmfestival Fribourg
Koreanischer Film
Offener Kanal

Neue Filme:
Dreissig Jahre
Wo ist das Haus meines
Freundes?
Everybody Wins
Johnny Handsome

INHALTSVERZEICHNIS

3/7. FEBRUAR 90

FILM IM KINO

2	Casualties of War	F. Derendinger
4	Family Business	A. Berger

SERIE GESCHICHTE DES FILMS IN 250 FILMEN

5	«Filmen – den Tod bei der Arbeit sehen»	T. Christen
---	---	-------------

THEMA SOLOTHURNER FILMTAGE 1990

8	Kein Blick zurück im Zorn	F. Ulrich
10	Dokumentarfilmer erproben den Aufstand	M. Rüttimann
11	Spielfilme	
16	Dokumentarfilme	
24	Porträtfilme	
33	Musikfilme	
36	Ethnofilme	
39	Videoproduktionen	

IMPRESSUM

Herausgeber
Evangelischer Mediendienst
Verein für katholische Medienarbeit (VKM)

Redaktion
Ursula Ganz-Blättler, Franz Ulrich,
Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich,
Telefon 01/202 01 31, Telefax 01/202 49 33
Dominik Slappnig, Judith Waldner,
Bürenstrasse 12, 3001 Bern Fächer,
Telefon 031/45 32 91, Telefax 031/46 09 80

Abonnementsgebühren
Fr. 55.– im Jahr, Fr. 33.– im Halbjahr
(Ausland Fr. 59.–/36.–).
Studenten und Lehrlinge erhalten
gegen Vorweis einer Bestätigung
der Schule oder des Betriebes eine

Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 45.–,
Halbjahresabonnement Fr. 27.–,
im Ausland Fr. 49.–/29.–).
Einzelverkaufspreis Fr. 4.–

**Gesamtherstellung,
Administration und Inseratenregie**
Stämpfli + Cie AG, Postfach 8326
3001 Bern, Telefon 031/27 66 66, PC 30-169-8
Bei Adressänderungen immer Abonnenten-
nummer (siehe Adressetikette) angeben

Konzept
Markus Lehmann, Stämpfli + Cie AG

Layout
Irene Fuchs, Stämpfli + Cie AG

Zoom

EDITORIAL

Liebe Leserin
Lieber Leser

Anlässlich der 25. Solothurner Filmtage gab es bei so manchem Film lange Gesichter angesichts der Tatsache, dass schon wieder ein guter Film ohne Verleiher dastand, oder eine Ausstrahlung im Fernsehen in absehbarer Zeit nicht zur Diskussion steht. Das Übel ist bekannt, und im Jubiläumsjahr wollte man es auch endlich an der Wurzel packen.

Seit Jahren fördern nämlich Bund, Kantone und Gemeinden den Schweizer Film mit Produktionsbeiträgen. Oft ein Bären dienst, denn ist der Film einmal abgedreht und an einigen Festivals gezeigt worden, hat er seine Schuldigkeit getan und verschwindet in der Schublade.

Dem Malheur versuchen zwei kleine Zürcher Verleiher mit grossem Engagement abzuhelpen: Die seit Jahren um den Schweizer Film besorgte Filmcooperative und die vor bald zwei Jahren gegründete Look Now!. Von ihnen wurden immer wieder (und schon fast selbstverständlich) mit viel Enthusiasmus Minderheitenfilme betreut und dem Schweizer Filmpublikum zugänglich gemacht. Doch Verleiherarbeit ist harte Knochenarbeit; übrig bleibt oft bloss die Befriedigung, für eine gute Sache gearbeitet zu haben. Von Gewinn konnte nie die Rede sein. Nun kämpfen die beiden Verleiher um ihre Existenz: Look Now! macht jährlich rund 40000 Franken rückwärts, die grössere Filmcooperative kann sich nur dank



«Hits» wie «Down by Law», mit deren Profit Defizite von Schweizer Filmen gedeckt werden, über Wasser halten.

Nun scheint sich ein Hoffnungsschimmer abzuzeichnen: Im neuen Filmgesetz, das voraus-

sichtlich noch in diesem Jahr in die Vernehmlassung geschickt wird, ist eine differenzierte Verleihförderung vorgesehen. Doch bis das Gesetz in den Räten diskutiert ist, könnte es bereits zu spät sein. Look Now! und Filmcooperative laufen auf dem letzten Zacken. Eine finanzielle Unterstützung der beiden Verleiher ist deshalb schon jetzt dringend notwendig. Was nützt ein gutes Verleihförderungsgesetz, wenn die betroffenen Verleiher in der Zwischenzeit aufgeben mussten?

Sofortmassnahmen des Bundes im Rahmen des bewährten Leitbildes F könnten dazu beitragen, diese Durststrecke zu überwinden, und uns heute und jetzt vor einem Verlust bewährter Kulturarbeit – anders kann die Arbeit der beiden Zürcher Verleiher kaum bezeichnet werden – bewahren.

Was sind da schon 200000 Franken jährlich im Vergleich zu 100 Millionen, die ein einziges von 34 oder 24 möglichen Kampflugzeugen F-18 kosten würde? Aber eben, Schmetterlinge vergleicht man nicht mit Hornissen. Oder etwa doch? Spätestens in Locarno wissen wir mehr.

Mit freundlichen Grüssen

Dominik Hoppig